



JOURNAL

Schwer verletzt nach Auffahrunfall

BIRKENFELD. Schlimm endete am Donnerstag gegen 14.20 Uhr im Kreuzungsbereich der Alten Pforzheimer Straße und der Berliner Straße in Birkenfeld ein Verkehrsunfall. Mehrere Personen wurden laut Polizei verletzt, darunter eine Beteiligte schwer. Wegen eines Abbiegevorgangs in die Berliner Straße brachten eine Hondafahrerin sowie ein Mann am Steuer eines VW-Polos ihre Fahrzeuge zum Stehen, was die 60-jährige Fahrerin eines Citroens jedoch zu spät bemerkte. Ihr Auto prallte auf die beiden wartenden Fahrzeuge auf. Durch die Wucht wurde der Polo auf den Honda aufgeschoben, wobei sich die 30-jährige Hondafahrerin sowie der 28-jährige Polofahrer leicht verletzt. Die Citroenfahrerin erlitt schwere Verletzungen und wurde in ein Krankenhaus gebracht. An den Personenwagen entstanden jeweils Schäden zwischen 7000 und 10 000 Euro. Feuerwehr, Polizei sowie das DRK waren im Einsatz. Zwei Autos mussten abgeschleppt werden. *pol*

Vermisster im Neuenbürger Wald

NEUENBÜRG. Die Polizei sucht im Wald in Neuenbürg einen Vermissten. In der Nacht auf Freitag hat er seine Tochter angerufen, dass er sich das Bein gebrochen und verirrt habe. Der Mann ist 40 Jahre alt, 165 Zentimeter groß, hat eine Glatze, einen Schnauzer und trägt Monteur-Kleidung. *lin*

Hinweise an die Polizei unter (070 51) 16 10.

ZITAT DES TAGES

„Die regionale Wertschöpfung ist uns wichtig.“

Bastian Rosenau, Engelsbrander Bürgermeister, zur Frage, wer in der Gemeinde bei Windrädern zum Zug kommen soll.

Wandern und Rasten beim OGV

KELTERN-DIETLINGEN. Das Schöne an einer Wanderung ist auch die Rast und Einkehr; das Ganze mit herrlicher Aussicht und mit guter Verpflegung. Von morgen an ist diese Möglichkeit wieder beim Vereinsheim des Obst- und Gartenbauvereins Dietlingen gegeben. So erwarten schon zum Frühschoppen die Vereinsmitglieder und Hobbyköche die Wanderer- und Spaziergänger zur Einkehr im, oberhalb von Dietlingen gelegenen Vereinsheim. *os*

Von Autositzen bis zur Umstandsmode

ENGELSBRAND. Der Förderverein für Kinder und Jugendliche Engelsbrand veranstaltet heute von 13.30 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Engelsbrand den Basar „Rund ums Kind“. Verkauft wird guterhaltene Kinderkleidung bis Größe 176. Außerdem gibt es Fahrzeuge, Kinderwagen, Babyzubehör, Autositze, Umstandsmode, jede Menge Spielzeug und vieles mehr. Die Kinder werden in der Spielecke betreut. Das Café mit selbst gebackenen Kuchen hat bereits ab 13 Uhr geöffnet. *pm*

Gemeinderat plant im Geheimen

- Gutachten sieht weitere Baumöglichkeiten im Ispringer Innenbereich vor.
- Bürger enttäuscht über den Antrag, nichtöffentlich weiter zu beraten.

MANFRED SCHOTT | ISPRINGEN

Wie sieht es eigentlich planungsrechtlich und baurechtlich auf unserer Gemarkung aus? Dies war, so Bürgermeister Volker Winkel in der jüngsten Ispringer Gemeinderatssitzung, die Aufgabenstellung für ein sogenanntes Flächenscoping über die gesamte Ispringer Gemarkungsfläche. Das Stadtplanungsbüro Gerhardt aus Karlsruhe legte nun das Ergebnis seiner Untersuchungen dem Gemeinderat vor, das als Entscheidungsgrundlage für weitere Planungen der Gemeinde dienen soll.

Vor dem Einstieg in diesen Tagesordnungspunkt, gab es gleich für die Öffentlichkeit und für die anwesenden interessierten Bürger einen Wermutstropfen. Gemeinderat Manuel Linkenheil stellte einen Geschäftsordnungsantrag, wonach der Teil „Planungsempfehlungen, Planungsabsichten“ des Gutachtens nichtöffentlich behandelt werden sollte. Da kein Ratsmitglied widersprach, sind die Bürger, die eigentlich von den Planungen betroffen sind, von den Gedanken des Gemeinderates zu dieser Materie ausgeschlossen.

Afront gegen die Bürger?

Linkenheil will mit seinem Antrag angebliche Spekulationen vermeiden. Dabei hatte er wohl die Bürgerreaktion mit Unterschriftensammlung im Auge, die sich gegen eine im vergangenen Herbst durch den Antrag zweier Fraktionen ins Gespräch gebrachte Bebauung im Oberen Enzinger richtete. Linkenheil ergänzte, dass es bei den Planungsgedanken nicht



Ispringen aus der Sicht der städtebaulichen Planung: Für die rot und grün umrahmten Flächen bestehen Bebauungspläne. Der Bereich nördlich der Eisenbahnstraße (ÜP) sollte überplant werden. Die Reserveflächen für Wohnbebauung nach dem Flächennutzungsplan sind mit FNP gekennzeichnet. FOTO: MANFRED SCHOTT

um die Erschließung neuer Bauflächen gehe. In erster Linie stünden die Innenentwicklung und die Festlegung der Freihaltungsflächen im Vordergrund.

Nach der Ratssitzung zeigten sich die Zuhörer enttäuscht von dieser Geheimerörterung der Planungsabsichten. „Das wird erst recht Anlass zu Spekulationen geben“, so eine der Stimmen. „Ein bisschen unverschämte uns gegenüber“, war eine Reaktion auf den Beschluss. Auch wurde gefragt, was man von dem Satz halten solle, der in einer jüngst gehaltenen Haushaltrede aus dem Gemeinderat stammt: „Bürgerbeteiligung

und Bürgermitwirkung sind die gewünschten Ziele. Ispringen setzt dies schon längst um“.

Potenziale entlang der Bahn

Zur Sache berichteten Stadtplaner Werner Gerhardt und Projektleiterin Karin Kies, dass die im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Baugebiete zum größten Teil durch Bebauungspläne überplant und erschlossen sind. Beim restlichen Teil handle es sich um reine Vorhalteflächen. Die Planer sehen potenzielle, auch größere, Entwicklungsflächen im bisher unbesetzten Innenbereich. Aufgrund homogener Baustrukturen sehen

die Planer hier grundsätzlich die Möglichkeit, dass künftige Bauanträge entsprechend Paragraph 34 des Baugesetzbuches nach der vorhandenen Art der Nutzung und nach der Baustruktur beurteilt und genehmigt werden können. Entlang der Eisenbahnstraße, im „Eck“ im Unterdorf und zwischen Ersinger Straße und Eisenbahnstraße wird allerdings die Aufstellung von qualifizierten Bebauungsplänen empfohlen. Dabei spielen Gesichtspunkte wie eine Nachverdichtung der Bebauung, Erneuerung der Bausubstanz oder die Erhaltung von Freiräumen eine Rolle.

Das Öko-Konto einer Gemeinde: Viele Fragen, wenig Konkretes

STRAUBENHARDT. Mit der Entwurfsfassung eines Öko-Kontos für Gemeinden hatte sich das Straubenhardter Gemeinderat befasst. Dass diese Angelegenheit alles andere als transparent ist, wurde bei der Beratung deutlich. Selbst Landschaftsgärtner Rainer Wölfle konnte die Anfrage von Gemeinderat Horst Reiser nicht beantworten, warum es zwei verschiedene Konten, darunter ein baurechtliches gibt.

Im Prinzip geht es um Ausgleichsmaßnahmen in der Natur innerhalb einer Gemeinde in Form eines Punktesystems. Nach Auskunft von Rainer Wölfle hat Straubenhardt derzeit rund 230 000 Punkte auf seinem Öko-

Konto. Für eine neue Baumaßnahme müssten je nach Größe etwa 60 000 Punkte investiert werden.

„Noch im Entwurfsstadium“

Wölfle erläuterte anhand von Plänen etwa zehn verschiedene Maßnahmen innerhalb der Gemeinde, wo Aufwertungen erfolgen könnten. Für den Sprecher der SPD-Fraktion, Hans Vester, lautete die Kardinalfrage: „Wie stehen wir eigentlich? Wieviel Einwohner kann Straubenhardt auf der Basis dieses Ökosystems überhaupt noch aufnehmen?“

Nicht gerade aussagekräftig auch diese Antwort: „Dies kommt auf das Baugebiet an. Straubenhardt ist noch gut ausgestattet an

Naturraum, dennoch ist irgendwann Schluss“, so der Landschafts-Architekt. Treffend das Fazit des Sprechers der CDU-Fraktion, Jörg Gube: „Wir haben gesehen, wie kompliziert diese Sache ist. Wir stochem selbst im Nebel und sollen den Bürgern diese Angelegenheit verdeutlichen“.

Auch für Bürgermeister Willi Rutschmann befindet sich diese Sache noch im Entwurfsstadium, sie sei noch nicht ausgereift. „Wie groß der Aufwand tatsächlich wird, können wir erst am Schluss feststellen“, so Rutschmann, der hinzufügte, dass man auch die Bürger noch nicht beraten könne, wie es Horst Reiser in Form des Mitteilungsblatts forderte. *gb*

Jede Menge Änderungen in Straubenhardt

STRAUBENHARDT. Einer Umgestaltung des Recyclinghofs in Conweiler seitens des Landratsamts stehen die Straubenhardter Gemeinderäte fast durchweg negativ gegenüber. Das kam in ihrer jüngsten Sitzung zum Ausdruck. Ihrer Meinung nach ändere sich das Verkehrschaos auf der Steinbeistraße dadurch nicht wesentlich.

Der Gemeinderat stimmte der dritten Änderung des Bebauungsplans „Steigbrunnen“ im Ortsteil Pfinzweiler ebenso zu, wie der Änderung eines Flurstücks im Bebauungsplan „Strüte I“ (Große Variante mit Firsthöhenbegrenzung) in Conweiler. Ebenfalls geschlossen war das Ja der Ratsmitglieder zu einer Änderung den Turm an

der Schwanner Wart betreffend. Verschiedene Kanal- und Straßenbauarbeiten im Ortsteil Feldrennach vergab der Gemeinderat zum Preis von 82 800 Euro an eine Firma aus Karlsruhe.

Ihre Zustimmung gaben die Bürgervertreter für zwei Fahrzeug-Neubeschaffungen für den Bauhof. Der Auftrag einer Ersatzbeschaffung eines 14 Jahre alten Kleinkippers der Gärtnerei geht an eine ortsansässige zum Preis von rund 46 000 Euro, abzüglich 1500 Euro für das alte Fahrzeug. Knapp 21 000 Euro muss die Gemeinde für einen neuen Großflächenmäher locker machen. Allerdings gibt es 4000 Euro für das alte Gerät vom FV Langenalb zurück. *gb*

Engelsbrand bringt Schwung in Windkraftdiskussion

An der Grenze zu Pforzheim-Büchenbronn sollen drei Windräder entstehen – Zuvor gibt es detaillierte Messungen und einen Bürgerentscheid

ILONA PROKOPH | ENGELSBRAND

ENGELSBRAND. Bei der Windkraftnutzung geht die Gemeinde Engelsbrand in die Vollen. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde die Projektfirma juwi Wind GmbH bei einer Enthaltung ausserkoren, das Projekt „Windräder in Engelsbrand“ mit der Kommune am Standort Sauberg in Engelsbrand durchzuführen.

Nun soll ein Jahr lang eine Windmessung über einen Windmessmast in Höhe von 100 Metern erfolgen, die genau Aufschluss über die tatsächlichen Windver-

hältnisse gibt. Doch zuerst wird es eine Messung mit einem Laserstrahl-Gerät gemacht, um zu sehen, ob Schätzung des Windatlas Baden-Württemberg stimmt. Erst dann kann geklärt werden, ob das Projekt mit drei Windradanlagen an der Grenze zu Pforzheims Stadtteil Büchenbronn überhaupt möglich ist.

Abstand zum Ort eingehalten

Wenn die Daten vorliegen, erfolgt der Engelsbrander Bürgerentscheid und bei Zustimmung dann die Gestaltungsvereinbarung zwischen der Firma „juwi“ und der Kommune. Zudem wird ein Infor-

mationskonzept für die Bürger erstellt und der Bürgerentscheid auf den Weg gebracht.

„Die Kosten für die genaue Windmessung in vier verschiedenen Höhen liegen bei 80 bis 100 000 Euro“, verdeutlichte Diplomingenieurin Sabine Pierau und Projektmanager Michael Soukup von der Firma „juwi“. Das seien Kosten, die erst bei der Zustimmung für das Projekt aufgewandt werden könnten. Beim angepeilten Standort seien die vorgegebenen Abstände zu den Ortschaften bereits eingehalten. Parallel zur Windmessung finden nach der Zustimmung der Bürger dann zahl-

reiche vorgeschriebene Naturuntersuchungen für das Genehmigungsverfahren statt. Vogelsorten werden zum Beispiel gezählt und Fledermäuse und die Umweltverträglichkeit geprüft.

Bürger können sich beteiligen

An den drei Windrädern können sich die Engelsbrander Bürger beteiligen. Das brachte der Firma „juwi“ den Vorzug gegenüber ihrem Mitbewerber, der Firma „wpd“ aus Bietigheim-Bissingen, die bei drei Anlagen kein Bürgerwindrad anbot. „Die regionale Wertschöpfung ist uns wichtig“, verdeutlichte Bürgermeister Basti-

an Rosenau. Und diese ist interessant, denn „juwi“ sichert eine Pacht von sechs Prozent der Nettoeinspeisevergütung, aber mindestens 23 000 Euro pro Jahr und Anlage in den ersten zehn Jahren zu, danach erfolgt eine Steigerung auf sieben Prozent oder 28 000 Euro pro Windkraftanlage.

Auch bleiben die Einnahmen aus der Gewerbesteuer in der Kommune, was im Schnitt 13 000 Euro pro Anlage im Jahr ausmachen könnte, sagte Sabine Pierau. Die Höhe der drei Windenergieanlagen beträgt zwischen 140 und 150 Meter. Ab 1. Januar 2015 könnten sie stehen, so Pierau.

Güterzug behindert den Verkehr

REMCHINGEN/PFORZHEIM. Immer wieder kommt auf der Bahnstrecke zwischen Remchingen und Pforzheim der Zugverkehr ins Stocken. So auch gestern, als um 9.10 Uhr ein Güterzug von Karlsruhe nach Stuttgart unterwegs war und wegen eines Schadens am Triebfahrzeug beim Bahnhof Wilferdingen-Singen liegen blieb. Das bestätigte ein Bahnsprecher der PZ. Die defekte Maschine wurde von einer anderen Lokomotive nach Pforzheim gezogen, sodass von 10.30 Uhr an die Züge wieder ungestört rollen konnten. „Insgesamt waren neun Züge betroffen, wobei es im Fernreiseverkehr bei drei Zügen zu Verspätungen von durchschnittlich fünf und bei sechs Zügen im Regionalverkehr zu jeweils etwa zehn Minuten kam“, sagte der Bahnsprecher. Nur eines der beiden Gleise sei blockiert gewesen, hieß es. *kn*

Dieb nimmt Fernseher mit

NEUENBÜRG. Im Bild sein will offensichtlich ein Einbrecher: Zumindest deutet sein wertvolles Diebesgut, ein Flachbildfernseher, darauf hin. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurde zwischen 19 und 11.45 Uhr in ein Haus am Oberen Sägewerk in Neuenbürg eingebrochen, teilt die Polizei mit. Hierzu hebelte der unbekannte Täter eine Tür zu den Büroräumen des Hauses und im Anschluss die Eingangstür zum Wohnbereich auf. Dort durchwühlte er sämtliche Schränke und Schubladen. Was genau fehlt, steht noch nicht fest, abgesehen von dem noch original verpackten Flachbildfernseher. Der Sachschaden am Gebäude beläuft sich zudem auf etwa 1000 Euro. *pol*